

STH 50 Jahre Perspektive

November 2020

Sonderausgabe zum 50-jährigen Jubiläum der STH Basel



Staatsunabhängige Theologische Hochschule
Mühlestiegrain 50, 4125 Riehen/Schweiz
Tel +41 61 646 80 80
info@sthbasel.ch | sthbasel.ch

STH
BASEL 50 Jahre
Universitäre
Theologische
Hochschule

Erscheint 5 x jährlich
Redaktion: STH Basel
Verantwortlich: Roland Krähenbühl

50 Jahre STH Basel – Weise Häupter und motivierte Studierende



FESTHALTEN

Am 26. September 2020 wurde der Abschluss des 50. Studienjahres der STH Basel im Konferenzzentrum des Chri-schona-Campus gefeiert. Die Veranstaltung fand unter dem Leitwort «Festhalten» statt. Im Vorfeld musste das Jubiläum wegen der Pandemie einfacher gestaltet werden. Dank eines gut durchdachten Schutz- und Hygienekonzepts konnten sich doch mehr als 300 Besucher zum Anlass zusammenfinden und gemeinsam das 50-jährige Jubiläum der STH Basel sowie den dies-jährigen Dies academicus gebührend zelebrieren. Die Gäste wurden von den Studierenden **Tanja Schär** und **Nicolas Dipner** unterhaltsam durch die Veranstaltung geführt.

Sowohl in Videobotschaften als auch in persönlicher Anwesenheit überbrachten verschiedene Persönlichkeiten ihre Glück-

wünsche und Grüße. Abgerundet wurde das Fest durch musikalische Beiträge von Studierenden und Mitarbeitenden.

Vier Weisen von Gottes Reden

Der deutsche Systematiker **Prof. Dr. Rolf Hille**, Pfarrer i.R., stellte in seiner Festrede mit seinem Thema «Das Wort Gottes, Grund allen Seins und aller Erkenntnis» vier Weisen von Gottes Reden



ins Licht: das machtvolle Wort, welches Himmel und Erde schuf, das wirkungsmächtige Wort im Umgang Gottes mit seinem Volk, das Fleischwerden des Wortes in Jesus von Nazareth und das Wirken des Heiligen Geistes.

Viva vox evangelii

Besonders an die Absolventen/-innen gerichtet, erinnerte Prof. Dr. Hille daran, dass das Wort Gottes immer wieder neuen Glauben in uns schafft, wenn wir es studieren und weitergeben. Die Bibel ist und bleibt das lebendige Wort Gottes!

Offenbarung «sui generis»

Hille führte in seinem Vortrag ausführlich aus, dass die Bibel im Ganzen Gottes Wort ist, weil der Heilige Geist dieses und nur dieses Wort inspiriert hat.

«Wer immer auf die Kanzel steigt oder sonst zu Menschen das Wort Gottes redet, der tut es in der Verantwortung, dass es schriftgemäss ist!»
(R. Hille)

Wenn wir ein besonderes Merkmal haben, dann, dass wir die Schrift so verinnerlichen, dass diese unser Innerstes prägen und zu ihm hin verändern kann.

Systemrelevanz

«Wir brauchen uns als Theologen nicht zu verstecken, wir haben eine tragende, eine systemrelevante Botschaft von Jesus Christus auszurichten.» An die anwesenden Studierenden gerichtet, schloss Hille mit den Worten: «Das ist das grossartige an diesem Studium, an diesem Festtag, dass ihr das Wort Gottes, das ihr weitergebt, zuerst und vor allem auch durch euer eigenes Herz gehen lasst.»

Gemeinsame Glaubensgeschichte

Prof. Dr. Gerhard Maier, 2001 bis 2005 Landesbischof der Evangelischen Landeskirche Württemberg, ist der STH Basel seit 50 Jahren verbunden. Als damaliger Leiter des Albrecht Bengel Hauses in Tübingen ging es ihm wie Samuel Külling, eine grundsätzliche Erneuerung der Theologie aus dem Vertrauen auf Gottes inspiriertes Wort anzustreben, und nicht nur ein paar neue Flicker auf ein altes Kleid zu setzen. «Die Schweiz und Württemberg haben über Jahrhunderte eine gemeinsame Glaubensgeschichte.» Provokativ fügte er an: «Die Frage nach dem Wort Gottes und dem Vertrauen, das es verdient, wird uns wohl weiter und weiter auseinander-



Prof. Dr. Gerhard Maier



Peter Schmid



Pfr. Hans Philipp Geyl



Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmacher

treiben. Darüber hinaus sind offenbar grosse Teile des Evangelikalen Mainstreams dabei, die Seite zu wechseln.»

Weitere Gratulationen

Peter Schmid, STH-Alumnus, Vorstandsmitglied und Redaktor Landeskirchen-Forum, Synodaler Evangelisch-reformierte Landeskirche Kanton Zürich, nannte die STH Basel ein «funkelndes Juwel nach ihrem Schleifen» und äusserte den Wunsch, dass sie sich weiterhin – im Sinne eines Angebots – den Kirchen als Spiegel hält und gelehrt funkelt.

Auch zwei weitere Alumni der STH Basel überbrachten Grussworte zum Jubiläum, zum einen **Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmacher**, Stellvertretender Generalsekretär der Weltweiten Evangelischen Allianz, und der emeritierte Pfarrer **Hans Philipp Geyl**, der 1973 als einer der ersten vier FETA-Absolventen eingeseignet wurde.

Prof. Schirmacher hob positiv hervor, dass die STH Basel sich nicht nur durch ihre exegetische Arbeit auszeichnet, sondern auch darüber hinaus durch andere wissenschaftliche Forschungsfelder und die Treue zur Bibel als Wort Gottes miteinander verbinden kann.

Mit dem Schenken einer Parkbank zum 50-jährigen Jubiläum machten die Alumni der STH Basel eine besondere Freude.

«Die Schweiz und Württemberg haben über Jahrhunderte eine gemeinsame Glaubensgeschichte.»
(G. Maier)

Fortsetzung 50 Jahre STH Basel

Dies academicus

Grund zur Freude gab es auch bei der Übergabe der Diplome an die 25 Absolventen/-innen (fünfzehn Bachelor und zehn Master). In würdiger Atmosphäre wurden ihnen unter der Leitung vom Rektor der STH Basel, **Prof. Dr. Jacob Thiessen**, ein Bibelvers und ihre Diplome überreicht. Ebenso wurde ihnen durch die Senatsmitglieder ein Segensgebet mit auf den weiteren Lebensweg gegeben.





Lebendiges Wasser

Für eine kreative Auslegung von Johannes 4 sorgte der Masterabsolvent **Benjamin Penner** mit einem Poetry Slam.



«Seit wann spricht ein jüdischer Mann ohne Scheu / mit einer samaritanischen Frau, das ist neu! / Wasser ist das, was er von ihr will / Über ihr grosses Erstaunen schweigt er einfach still.» Ein kleiner Ausschnitt aus dem Poetry Slam. Die Konzentration lag dabei besonders auf dem ὕδωρ ζωῆς (dt. «Wasser des Lebens»), von welchem Jesus in diesen Versen mit der Samariterin am Brunnen spricht.

Passend dazu stellte der Bachelorabsolvent **Nathan Kipfer** mit einer ausgiebigen und unterhaltsamen Präsentation eine Trinkflasche in einer STH-Sonderedition vor, welche als Erinnerung an das gelungene Fest produziert wurde. Für die Studierenden als Geschenk, für Interessierte und Freunde zum Verkauf.

In einem spannenden Quiz quer durch die 50-jährige Zeitgeschichte der STH Basel traten der Alumnus **Prof. Schirmmacher**, **Prof. Dr. Harald Seubert**, Professor für den Fachbereich Philosophie, Religions- und Missionswissenschaft an der STH Basel und die

trag weiter folgen, diesen in den kommenden Semestern Gottes Wort wissenschaftlich und lebenspraktisch zu vermitteln. Dies ist dank der Unterstützung der vielen Spender und Freunde der STH Basel, sowie der Gnade und Führung Gottes möglich. Abgeschlos-



Studentin **Simona Lempen** – als Vertreterin der Studentenschaft – in einem packenden Duell über drei Runden gegeneinander an. Knapp, aber verdient durchsetzen konnte sich am Ende Thomas Schirmmacher, auch dank der Mithilfe «seines» Publikumsjokers. Schirmmacher versprach daraufhin, seinen Sieg auf seinem Wikipedia-Profil für die Nachwelt festzuhalten.

Ins 51. Studienjahr

Die STH Basel durfte an diesem Tag zudem 19 neue Studierende für das 51. Studienjahr begrüßen und ihrem Auf-

sen wurde die Festlichkeit unter dem Segen von Prof. Dr. Jacob Thiessen.

Bilder, Audio und Video-Beiträge der Veranstaltung sind auf der Webseite der STH Basel veröffentlicht. sthbasel.ch/50jahre

Tim Berg
Bachelor-Student STH Basel



Roland Krähenbühl
Geschäftsführer STH Basel



Erinnerungen zum Jubiläumsjahr



Das 51. Studienjahr der STH Basel hat am 14.9.20 begonnen, und damit ist das Jubiläumsjahr bereits «Geschichte». Auch ein Grund, mit dieser Spezial-Ausgabe der STHPerspektive dieses Thema abzuschliessen.

Nichts desto trotz sind Erinnerungen wichtig. Was wurde speziell zum Jubiläumsjahr produziert? Auf dieser Doppelseite finden Sie diverse Möglichkeiten, wie die Erinnerung an das Jubiläum wachgehalten werden kann.

Die Entstehungssituation der STH Basel

Die Zusammenhänge und Hintergründe, die schlussendlich 1970 zur Gründung der damaligen Freien Evangelischen Theologischen Akademie (FETA) führten, in einem Aufsatz beleuchtet durch den Fachbereichsleiter Historische Theologie der STH Basel, **Prof. Dr. Sven Grosse**. Der Aufsatz ist eine Beilage zu dieser Ausgabe der STHPerspektive.



Trinkflasche «Lebendiges Wasser»

Spezial-Edition 50 Jahre STH Basel

Leichte Glasflasche, 0,6 Lt., für unterwegs, zuhause und am Arbeitsplatz. Die einzige Trinkflasche aus hochwertigem Borosilikatglas mit Bügelverschluss. Auch für heisse Getränke geeignet. Unbeschichtet, hygienisch, transparent.

Erhältlich an der STH Basel; CHF 35.-
(Die Flasche wird nicht per Post verschickt).



Post-Karten-Set

Set, bestehend aus fünf Bild-Sujets, Format 23,5 x 16 cm

Für Grüsse, Beilagen, etc ... oder einfach als Erinnerung. Erhältlich an der STH Basel. Kostenlos.

Das Set kann bestellt werden und wird per B-Post verschickt.

Statements, Zahlen und Fakten



Pfr. Dr. Jürg H. Buchegger

«STH Basel – eine Hochschule mit akademischer Exzellenz und Leidenschaft für Jesus Christus.»

Im 51. Studienjahr sind 115 Studierende an der STH Basel



Prof. Dr. Stefan Schwyzer

«Unsere Welt braucht Baum-Menschen, nicht Spreu-Menschen. Spreu-Menschen werden vom Wind verweht. Sie haben keinen Bestand und tragen nicht zur Gestaltung der Gesellschaft bei. Baum-Menschen sind stabil, bringen Frucht und geben der Gesellschaft Halt. Baum-Menschen sind Menschen, die Freude am Wort Gottes haben. Möge die STH Basel die Freude am Wort Gottes fördern – zum Wohl der Kirche und der ganzen Welt.»

Im 51. Studienjahr ist das Verhältnis von weiblichen und männlichen Bachelor- oder Master-Studierenden: 72 % m / 28 % w



Prof. Dr. Harald Seubert

«Die STH Basel soll in der Zukunft erst recht tiefen Glauben, kristallklaren – im besten Sinn «evangelischen Kurs» – und akademische Forschung auf höchstem Niveau souverän miteinander verbinden: auf der Höhe der Zeit, der Wahrheit verpflichtet, wenn es sein muss auch gegen den Strom.»

Im 51. Studienjahr ist das Durchschnittsalter der Studierenden 28,2 Jahre



Prof. Dr. Christian Stettler

«Die STH Basel soll auch in Zukunft der Offenbarung Gottes in der Bibel auf wissenschaftlichem Niveau «nachdenken» und so in der Bibel verwurzelten Nachwuchs für Gemeinden, Mission und Theologie ausbilden.»

Im 51. Studienjahr haben die Dozenten verschieden lange Arbeitswege: von 1,4 km bis 444 km



Prof. Dr. Benjamin Kilchör

«Ich setze mich an der STH Basel dafür ein, dass Kluften, die sich geöffnet haben und immer wieder neu öffnen, überwunden werden: Die Kluft zwischen Theologie und Kirche, zwischen Denken und Glauben, zwischen Altem und Neuem Testament, zwischen Damals und Heute.»



Prof. Dr. Sven Grosse

«Die STH Basel soll die grosse Tradition abendländischer christlicher Theologie in einer Zeit der Auflösung bewahren!»



Roland Krähenbühl

«Den Betrieb der einzigartigen, universitären Ausbildung in allen Bereichen sicherzustellen, dafür werden sich alle Mitarbeiter des administrativen Teams auch in Zukunft einsetzen.»

Im 51. Studienjahr ist der Anteil Bachelor- oder Master-Studierender: Schweiz 48 % Deutschland 44 % Weitere Länder 8 %



Prof. Dr. Johannes Schwanke

«Wir sind auf dem richtigen Weg. Weiter so!»

Einblicke und Ausblicke des Rektors

Professor Dr. Jacob Thiessen, seit 2004 Rektor der STH Basel, hat dem Geschäftsführer Roland Krähenbühl, einige Fragen zur Zukunft der STH Basel beantwortet.

Jacob, im September sind wir vom Jubiläumsjahr ins 51. Studienjahr gegangen. Was ist dir von dieser «Übergangszeit» besonders geblieben?

JT: Die letzten Wochen waren mit vielen speziellen Ereignissen gefüllt. Vom 04.–11. September konnten wir eine sehr lehr- und segensreiche Kleinasien-Studienreise auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes durchführen. Am 14. September begann das neue Studienjahr mit 87 Bachelor- und Master-Studierenden. Am 25. September fand das Jubilärendinner statt, und zwar unter einer Rektordbeteiligung – obwohl sich einzelne Personen aufgrund der speziellen Situation am Schluss wieder abgemeldet hatten. Thema dieses Mal war: «Versöhnung». Am 26. September fand trotz Corona die – von den über 300 Teilnehmern sehr geschätzte und beeindruckende – Jubiläumsfeier statt. Vom 28.–30. September fand im Nord-Schwarzwald (Zavelstein) die diesjährige Retraite statt. Thema in diesem Jahr war: «Die Einheit und die Vielfalt der Gemeinde Jesu». Da die Lehrveranstaltungen momentan zum Teil via Internet (Zoom) durchgeführt werden, war die Retraite in diesem Jahr besonders wichtig – speziell für die neuimmatrikulierten Studierenden.

2020 wird als «Corona-Jahr» in Erinnerung bleiben, vieles musste abge sagt, angepasst oder neu gedacht werden. Wie hast du das erlebt?

JT: Wir sind Gott äusserst dankbar für die gnädige Führung in allem. Dankbar sind wir auch über die grossartige Unterstützung von vielen Personen. Das administrative Team der STH Basel hat in diesem Jahr eine spezielle Anerkennung verdient, zumal aufgrund der speziellen Situation manche Aufgabe dazu kam und einige Überstunden in-

vestiert werden mussten. Auch die Studierenden haben sich bei den Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier und bei der Feier grossartig eingebracht. Ihnen gilt



ebenfalls grosse Anerkennung. Es war eine besondere Feier, auf die wir gerne und dankbar zurückblicken werden.

Eine Besonderheit der STH Basel sind die biblischen Studienreisen an Originalschauplätze. Wird das auch in Zukunft so bleiben?

JT: Einen ausführlichen Bericht von der Kleinasien-Studienreise «Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes» vom 04.–11. September gibt es auf der Homepage der STH Basel (sthbasel.ch/kleinasien). Eine weitere solche Studienreise ist für den **09.–16.09.2022** geplant, und zwar unter der Leitung vom Neutestamentler-Ehepaar Prof. Dr. Christian Stettler und Prof. Dr. Hanna Stettler. Christian und Hanna Stettler waren unter den 18 Teilnehmern der Kleinasien-Studienreise vom letzten September. Übrigens wird mein Buch («Reisebegleiter») dazu voraussichtlich Anfang 2021 erscheinen (beim Verlag Logos Editions).

Eine weitere **Griechenland-Studienreise** auf den Spuren des Apostels Paulus findet, so Gott will, vom 10.–17.09.2021 statt. Den Prospekt mit allen Details fin-

den Sie auf der Homepage der STH Basel (sthbasel.ch/griechenland). Wir haben die Route weiter optimiert und freuen uns, wenn wieder viele dadurch profitieren können. Die biblischen Texte werden durch den Besuch der biblischen Orte viel anschaulicher, und die Verkündigung gewinnt an Profil.

Eine weitere **Israel-Studienreise** auf den Spuren der Bibel soll vom 07.–17.02.2022 stattfinden. Die spezielle **Israel-Reise zum Thema «Alt-Neuland entdecken»** von Assaf Zeevi und mir soll nun vom 18.–26.11.2021 stattfinden (sthbasel.ch/israel). So Gott will, planen mein Kollege Prof. Dr. Johannes Schwanke und ich vom 01.–8.09.2023 zudem eine gemeinsame **Rom-Studienreise**. Im September 2024 könnte eine Jordanien-Studienreise folgen. Es lohnt sich, diese Termine so reservieren.

Neben den Bachelor- und Masterstudiengängen kann man an der STH Basel auch promovieren, und neu sogar habilitieren. Was bedeutet das für die Zukunft der STH Basel?

JT: Allein in den letzten paar Wochen wurden drei Personen nach Aufnahmeprüfungen in das Doktoratsstudium der STH Basel aufgenommen. Damit stieg die Zahl der Doktoranden auf 16.

Bis ins 51. Studienjahr
waren an der STH Basel
rund 1260 Personen
immatrikuliert

Zudem sind inzwischen erste Bewerbungen für das neue Habilitationsprogramm der STH Basel eingetroffen. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeiten, die für die Zukunft der Gemeinde Jesu im deutschsprachigen Europa und weltweit wesentlich sind. Dankbar sind wir auch für die (Gebets-)Unterstützung von Freunden.

Seit der Gründung der 1970 ist uns die Unabhängigkeit von staatlichen Geldern wichtig.
Das bedeutet gleichzeitig, dass wir ein spendenfinanziertes Werk sind.
Seit 50 Jahren wird unsere Arbeit durch 75 % von privaten Unterstützern getragen.

Mit den Studiengebühren alleine können die Kosten für ein Studium nicht gedeckt werden.

FESTHALTEN AM WORT GOTTES

Mit einer theologischen Ausbildung auf universitärem Niveau,
auf Grundlage der Bibel – das will die STH Basel auch in Zukunft!

FESTHALTEN AN DER HOFFNUNG

Die aktuelle Situation zeigt, dass unsere Gesellschaft Hoffnung und Halt braucht.
Noch nie seit dem 2. Weltkrieg wurde das so deutlich.

FESTHALTEN AN DER WAHRHEIT

Damit gut ausgebildete Leute der Gesellschaft Antworten auf ihre Fragen geben können.

FESTHALTEN AN DER LEHRE



AKTION 50

2020 feiert die STH Basel ihr 50-jähriges Jubiläum.
Wenn Sie regelmässig 50 Franken oder Euro freisetzen,
ermöglichen Sie unsere zukünftige Arbeit.

www.sthbasel.ch/aktion50

MIT IHRER UNTERSTÜTZUNG!

Für die Schweiz: Immanuel-Stiftung/STH Basel; Postfinance, Konto Nr. 40-5255-5

IBAN: CH72 0900 0000 4000 5255 5, BIC: POFICHBEXXX

Für Deutschland und die EU: Verein zur Förderung der STH Basel e.V.; Postbank Frankfurt, Konto Nr. 3008 58-603

IBAN: DE15 5001 0060 0300 8586 03, BIC: PBNKDEFF

Die Immanuel-Stiftung (CH) und der Förderverein (DE und EU) sind steuerbefreit.

Nur Spenden an die oben genannten Konten sind von der Steuer absetzbar.